

10. September hatten den Besucherzulauf von eh und je und die Pirnaer selbst werden nicht müde, das Spiel um die Stadt-Geschehnisse von 1639 immer wieder miterleben zu wollen.

**10.09.** Seit 1993 findet der „Tag des offenen Denkmals“ alljährlich am zweiten Sonntag im September in ganz Deutschland statt. Bundesweit öffnen an diesem Tag rd. 8.000 Denkmale ihre Türen, um jeweils über vier Millionen Besuchern Einblicke in das baukulturelle Erbe zu geben. Der diesjährige Tag des offenen Denkmals stand unter dem Motto „Macht und Pracht“. Pirna hat unter diesem Thema mit Schlössern, Kirchen, öffentlichen Gebäuden mit historischem Hintergrund, Bürgerhäusern usw. einiges zu bieten. Herausragend genutzte Anziehungskraft hatte das Schloss Rottwerndorf, das vor einigen Jahren aus dem Dornröschenschlaf geholt und seitdem von Schlosseigentümer Martin Kusic-Patrix Stück für Stück saniert und für die Familie wohnlich hergerichtet wird. Fünf Erker, ein schmaler Turm und das hohe spitze Dach sind herausragende Renaissancemerkmale des Schlosses mit Herrenhaus, Sommerhaus und Orangerie. Der Schlossherr nahm sich die Zeit, ständig neue Gruppen durch die Gemäuer zu führen. Eine Stunde Wartezeit musste investiert werden, die im Regen ausharrende Warteschlange riss nicht ab. Martin und Flora Kusic-Patrix waren wegen des Andrangs überrascht und bemühten sich, alle Ankommenden im „Schmuckstück der Renaissance“ - das Schloss wurde ab 1552 in 20 Jahren erbaut - viel Einblick zu gewähren. Während der Jahrhunderte wurde am Ursprungsentwurf nur wenig verändert, der Renaissancestil blieb erhalten. Außer der Wohnung für die Besitzer wird es keine weiteren Wohnungen geben. Struktur und Beschaffenheit des Gebäudes lassen es nicht zu, sagte Martin Kusic-Patrix, der von Beruf Architekt ist. Das Dach ist instandgesetzt, der Freistaat unterstützt auch mit Zuschüssen, aber die Familie muss viele Eigenmittel aufbringen und „das ist bei dem Schloss so, als ob man Geld in ein großes schwarzes Loch wirft“.

„Tag des Denkmals“ 2017

